

Wirtschaftsstenogramm

Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen - Ausgabe September 2022

Allgemeine Konjunkturlage

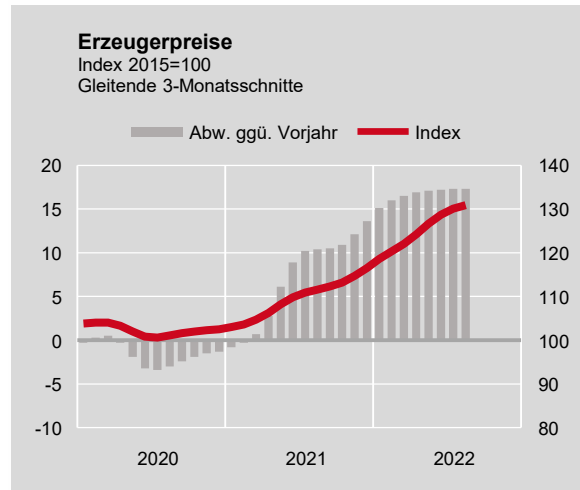
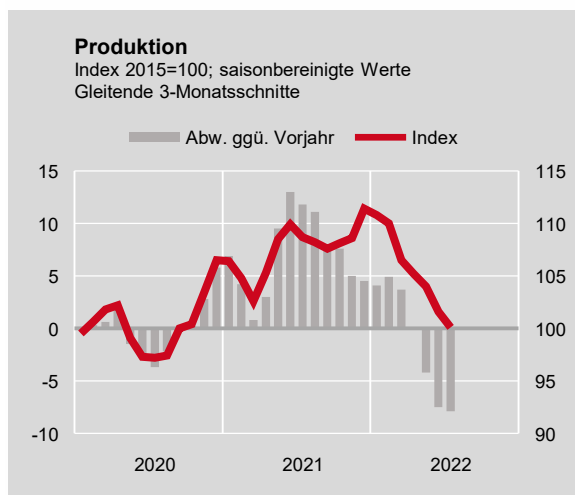
Im Juli hat sich **die Produktion** weiter abgeschwächt. Gegenüber Juni ging sie saisonbereinigt um 3,4 Prozent zurück, und blieb auch 8,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Die Chemieproduktion ging hierbei im Jahresvergleich um 13,2 Prozent zurück, während die Pharmaproduktion um 0,1 Prozent nachgab. Die kumulierte Produktion lag insgesamt 3,0 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. **Die Erzeugerpreise** übertrafen mit 17,5 Prozent auch im Juli das Vorjahr weiterhin deutlich. Vor allem die Preise für chemische Produkte legten hier mit 27,9 Prozent kräftig zu. Der entsprechende Preisanstieg für pharmazeutische Erzeugnisse fiel mit 2,2 Prozent deutlich moderater aus. Gegenüber Juni zogen die Preise um 0,8 Prozent an. Bis Juli ergab sich kumuliert so eine Zunahme um 17,0 Prozent. **Die Umsätze** nach Betrieben legten im Jahresvergleich um 10,6 Prozent zu.

Kennzahlen im Überblick für Juli 2022

Chemie/Pharma Hessen
Betriebe ab 50 Beschäftigte

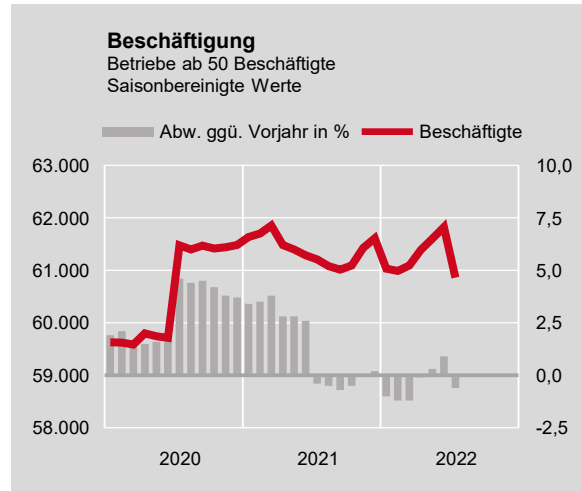
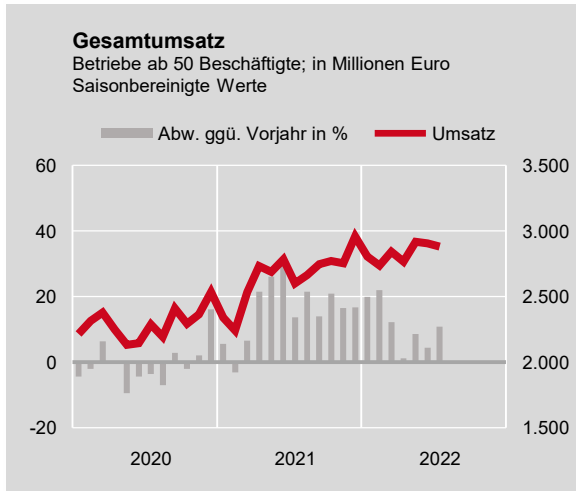
	Vormonat	Vorjahr	kumuliert
Produktion	-3,4%	-8,2%	-3,0%
Erzeugerpreise	+0,8%	+17,5%	+17,0%
Umsatz	-9,7%	+10,6%	+10,8%
Inlandsumsatz	-10,7%	+2,4%	+7,7%
Auslandsumsatz	-9,2%	+15,0%	+12,4%
Beschäftigte	-1,3%	-0,6%	-0,4%

Der Inlandsumsatz wuchs hierbei leicht um 2,4 Prozent, das Auslandsgeschäft um 15,0 Prozent. Gegenüber Juni ging der Gesamtumsatz jedoch um 9,7 Prozent zurück. Kumuliert bis einschließlich Juli konnte der Gesamtumsatz bislang aber weiter um 10,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die **Beschäftigtenzahl** sank im Juli um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Wirtschaftsstenogramm

Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen - Ausgabe September 2022



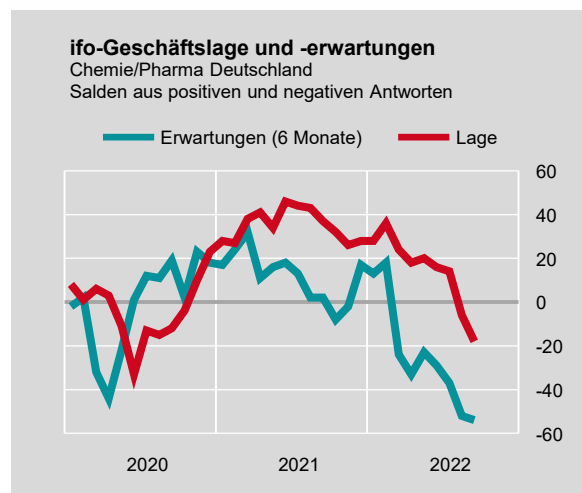
Die Pharmaindustrie wies dabei einen merklichen Aufbau um 10,1 Prozent auf; die klassische Chemie verzeichnete eine deutliche Abnahme um 6,8 Prozent. Dies ist primär auf statistische Sondereffekte zurück zu führen, verursacht durch eine unterjährige fachliche Verschiebung von Betrieben innerhalb der Sparten Chemie und Pharma durch die amtliche Statistik.

Aus- und Einfuhren

Im Juli legte die **Ausfuhr** chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse, gemessen am Warenwert, um 18,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr kraftvoll zu. Die **Einfuhren** stiegen ebenfalls, um 7,2 Prozent. Bis einschließlich Juli lag der Warenwert der Ausfuhren um 11,2 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, die Einfuhren um 9,2 Prozent.

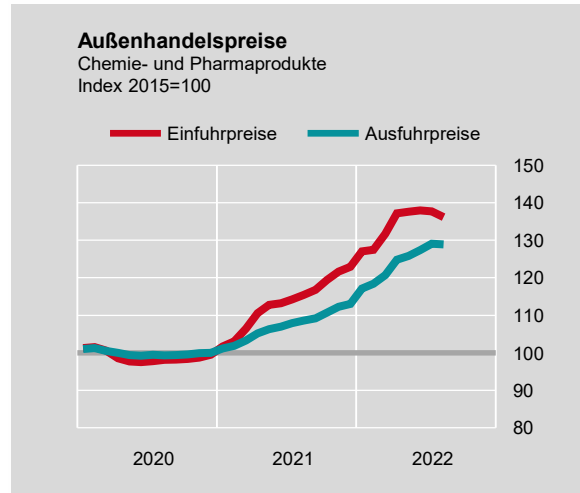
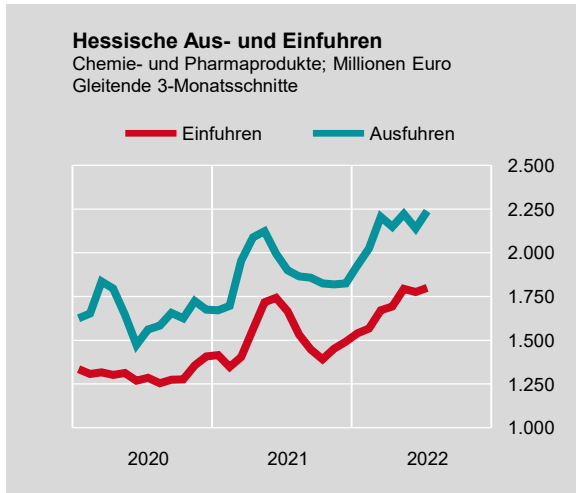
Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Die Beurteilung der aktuellen ifo-Geschäftslage hat sich auf Bundesebene im September 2022 gegenüber dem Vormonat von -6 auf -18 Zähler weiter eingetrübt. Ebenso sackten die Erwartungen weiter ab, von -52 auf -54 Zähler. Damit gehen deutlich mehr Unternehmen von schlechteren Geschäften für die nächsten sechs Monate aus, als von besseren.



Wirtschaftsstenogramm

Chemisch-pharmazeutische Industrie Hessen - Ausgabe September 2022



Die stärksten Zuwächse bis Juli wiesen im Jahresvergleich die Ausfuhren nach Italien (+45,9%), in die USA (+39,6%) und nach Belgien (+32,7%) auf. Die Ausfuhren nach Frankreich (+15,7%), Großbritannien (+24,0%) wuchsen ebenfalls zweistellig. Auch die Lieferungen nach Schweden (+1,3%) und in die Schweiz (+6,4%) konnten zulegen.

Rückläufig hingegen war das Exportgeschäft mit China (-9,0%), Spanien (-2,3%) und Polen (-0,6%). Die **Außenhandelspreise** auf Bundesebene lagen im Juli erneut deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Exportpreise legten mit 19,6 Prozent kräftig zu. Der Preisanstieg bei den Einfuhren fiel mit 20,6 Prozent noch stärker aus. Bis Juli ergab sich kumuliert so eine Zunahme um 17,8 Prozent bei den Exportpreisen, und ein Preisanstieg um 22,9 Prozent für die Einfuhrpreise.

